

Paladin Buch 1

Von Devalis

Kapitel 76: kapitel 76

Kapitel 76

„So... Dann heißt es nun abschied nehmen.“ sagte Ryo mit Tränen im Gesicht. Sie standen vor dem großen Portal. Gargoyls standen wieder neben der Pforte. Eine ??Hergenwacht aus Wächtern stand von dem KPA bis zum Tor. Der Epistolarius stand neben Silvia

„Ja...“ antwortete Silvia. Da fiel Ryo ihr um den Hals.

„Ach Ryo... MIAU!“

„Sag nicht wir sehen uns wieder... das wäre gelogen.“ weinte Ryo. Sosuke stand daneben. Er hasste Abschiede. Meist verschwand er einfach so. Mühsam unterdrückte er sich eine Träne. Er sah kurz zum Epistolarius, wobei ihm gestern Abend in Erinnerung kam.

„Und?“ fragte Silvia den Epistolarius. Sie waren in einen dunklen Raum, in dem Kerzen auf dem Boden ein Dreieck bildeten. Der Epistolarius löste seine Hand von Sosukes Kopf und sah ihn fragend an.

„Dieser Geist... Er ist... anders. Ich hab so etwas noch nie gesehn. Er ist ein Mensch. Aber er hat magische Barrieren in seinen Geist.“

„Magische Barrieren?“ fragte Sosuke ungläubig.

„Ja... aber das Eigenwillige... es ist keine fremde Magie... Sie strahlt in seinen Lebenslicht.“

„Seit ihr euch sicher?“ fragte Silvia erstaunt.

„Was heißt das nun? Ist das der Grund?“

„Nein... Die Barrieren sind gegen einen Zugriff. Es ist schwer seinen Geist zu erfassen. Was er auch ohne diese Barrieren wäre. Es ist Sonderbar.“

Nun trat Silvia zu Sosuke.

„Ich danke dir für alles, was du für mich getan hast.“

„Das schlimme, ich würde es wahrscheinlich wieder tun.“ sagte Sosuke, um das drückende Gefühl des Abschiedes zu überspielen. Doch es gelang nicht.

„Und halte dein Versprechen.“ mahnte sie ihm. Sosuke sah kurz zu Ryo.

„Sicher tu ich das. Du kannst dich auf mich verlassen.“ antwortete er. Darauf umarmte ihn Silvia. Sosuke hasste Abschiede. Und noch mehr hasste er es, dabei zu weinen. Dann ließen sie einander los. Nun trat er vor den Epistolarius.

„Wir danken euch für alles, was ihr getan habt. Unser Volk steht in eurer Schuld.“

„Und was ist nun mit den Alpträumen?“

„Nun mein junger Freund... Das ist noch eigenartiger. Es SIND Erinnerungen... aber Erinnerungen..., die du nicht hast, Bilder, die du nicht kennst. Aber dein Gedächtnis meint sie kennen zu müssen.“ Sosuke sah fragend zu Silvia.

„Und du sagst, es hätte nach deiner ersten Erweckung angefangen?“

„Ja. Damals noch einzeln. Ab und an... Und dann immer Häufiger. Es ist als schreie mein Körper nach etwas... etwas Wichtigem.“ antwortete Sosuke.

„Dem scheint auch so. In diesen... Bildern ist etwas, wonach dein ganzer Körper strebt. Aber es ist nichts Verdrängtes. Es ist einfach nicht mehr da... Ein Rest einer Erinnerung. Aber da ist das Problem mit den Barrieren... Selbst ich könnte so etwas bei ihm nicht schaffen. Wie ihm die Erinnerungen verschwanden, ist mir unbegreiflich.“

„Ein Besuchsrecht währe als Dank wohl nicht drinne, oder?“

„Es tut mir wahrlich Leid. Aber nach unserem alten König ist es uns verboten, Fremde in die Stadt zu lassen. Ihr wart die große Ausnahme.“ entschuldigte sich der Epistolaris.

„Fragen musste ich.“ sagte Sosuke und umarmte Silvia noch mal.

„Pass auf dich auf.“

„Du auch.“

„Ich werde euch vermissen.“ klagte sie leise. Da hielt Sosuke sie bei den Schultern und sah sie an.

„Wir sehen uns sicher wieder.“

„Hm?“

„Das Schicksal hat uns bisher so hartnäckig zusammen geschweißt, damit wird es nun wohl kaum aufhören.“ sagte Sosuke zuversichtlich.

„Bist du sicher?“

„Ziemlich.“

„Dann... Auf Wiedersehen, statt leb wohl?“

„Auf Wiedersehen.“ sagte Sosuke mit einem dünnen Lächeln. Darauf drehte er sich um und stieg in den KPA. Schwermütig folgte Ryo ihm. Ohne hinzusehen schloss er die Luke und begann in die Steuerung zu steigen. Da hörte er von hinter ihm Ryo weinen.

„Ach Ryo... Freunde trennen sich halt auch mal.“ sagte er und wischte sich schnell eine Träne aus dem Auge.

„Ich will es aber nicht... kann nicht ein anderer das machen?“

„Anscheinend nicht.“ sagte Sosuke und drehte sich um. Ryo saß auf dem Notfallsitz und hielt mit der linken Hand ihren Schwanz, während sie sich mit dem Handrücken der rechten Hand die tränen aus dem Gesicht wischte.

„Hier.“ sagte Sosuke und hielt ihr eine Taschentuchpackung hin. Ryo sah kurz auf und nahm sie.

„Danke.“

„Ich kann dich ja verstehen... Aber nun schnall dich an.“ bat Sosuke und sie. Danach fuhr er auch mit dem Oberkörper in das Steuerungsgestell und startete die Maschine.

„Boha... Ich fühl mich wie 70...“ brummte Sosuke.

„Was?“

„Der KPA... Wir haben das gröbste behoben, doch ich spühre alles, was kaputt ist. Und das ist eine ganze Menge.“ brummte Sosuke, als er den KPA um drehte, und in den

dunklen Gang verschwand. Silvia sah ihnen betrübt nach.

„Es ist besser so. Glaub mir, er ist nicht gut für dich.“ sagte der Epistolarius missmutig.

„Was meinen sie?“

„Der Junge Mann...“

„Sosuke hat immer gut für mich gesorgt.“

„Ja... DIESER Sosuke. Ich bitte dich akzeptier diesen Rat. Vergiss ihn.“

„Warum?“

„Wenn er das nächste Mal durch dieses Portal tritt, kommt er um uns alle zu töten.“

Mahnte der Epistolarius und drehte sich zum gehen.

„DAS IST NICHT WAHR!“

„Ich hoffe, dass du Recht behältst.“ brummte der Epistolarius, über die Schulter.

„Warten die da Oben auf besseres Wetter?“ fluchte Esteban und schleuderte eine Clipboard über die Brücke.

„Ich begreife es auch nicht. Wir sollen die nächsten 5 Monate hier ausharren?“

„Nach den jüngsten Verlusten, hat keiner mehr den Mumm eine Offensive zu vordern... Dabei ist das unsere einzige Hoffnung.“ Fluchte Esteban.

„Wir hatten einige böse Verluste.“ wand Zinke ein.

„Ja und? Aua da hat wer zurück gehauen... Laufen wir nach Hause. Jetzt müssen wir nachsetzen.“

„Was will man machen... Da müsste man mit denen in der Admiralität mal Klartext reden.“

„Kommst du ohne mich aus?“ fragte Esteban plötzlich.

„Was?“

„Kannst du hier die Verteidigung halten, wenn ich nicht da bin?“

„Nimmst du das Schiff mit?“ fragte Zinke vorsichtig.

„...“

„Bisher war dieses Schiff der Kern jeder Verteidigung. Wenn du es hier läst schaff ich es. Wo willst du hin?“

„Nach Haliva.“

„Nun doch?“

„Nun ist es notwendig geworden. Admiral Firzlauff ist ja... wegen gesundheitlichen beschwerden beurlaubt.“

„Nun mal auf Imperialisch?“

„Er wurde abgeschoben. Die Armee braucht ein neues Frontschwein. Ich nehme einen Jet. Damit dürfte das ganze in einer Woche vorbei sein. Halte die Truppen Marschbereit.“

„Sicher, dass du es schaffst?“

„Ich werde meine Männer nicht 5 Monate in diesen unwirtlichen Regionen dumm rumhocken lassen. Also, Kommst du ohne mich klar?“

„Ich tu mein Bestes.“

„Mehr kann ich nicht verlangen... Rothel! Meldung an die Admiralität in Haliva. Ich komme zur Beförderung.“ sagte Esteban stand auf und deutete Zinke dort Platz zu nehmen.

„Ist aber nur für eine Woche, klar?“

„Schon klar.“ sagte Zinke und setzte sich in den Stuhl.

„Ich komme mit einem Marschbefehl wieder. Hier wird nicht Schluss sein.“

Sosuke brauchte zwar seine ganze Konzentration, um den beschädigten KPA stabil in der Luft zu halten. Durch die Risse, Löcher und aufgeschlitzten Panzerplatten hatte der KPA einen Luftwiderstand wie der einer Einbauküche. Doch eines fiel ihm auf. Ryo war schweigsam wie noch nie. Selbst auf dem Hinflug hatte sie mehr gesagt. Sosuke suchte mit den wenigen Prozent freier Gedanken, die nicht zum Steuern gebraucht wurden nach einem Thema zum reden... Alleine die Idee. ER sucht nach etwas zum reden. Um Sinnloses gebrabbel mit Ryo zu machen.

„Hunger?“ fragte er nach reichlicher Überlegung.

„Miau?“

„Hunger?“

„Nicht wirklich... willst du?“

„Ich brauch ne Pause... Etwas mit den Flugeigenschaften eines gesprengten Kühlschranks zu steuern ist doch etwas anstrengender.“ scherzte Sosuke.

„Ja... Okay. Eine Pause wäre gut.“ sagte Ryo mit einem unterdrückten schmunzeln. Vorsichtig brachte Sosuke den KPA runter. Sie landeten in einem kleinen bewaldetem Tal. Erschöpft stellte Sosuke den KPA ab und lies sich erschöpft in die Halterung sinken und schloss die Augen. Dabei hatte er das Gefühl, als hätte sich sein Verstand in einen bequemen Ledersessel fallen gelassen. Doch da riss ihn etwas wieder zurück. Ryo war aufgestanden und stand nun vor ihm.

„Miau... Sosuke?“ fragte sie besorgt, während die den Kopf auf die Seite drehte, um ihn besser sehen zu können.

„Was? Wie?“ fragte Sosuke erschrocken und sah Ryo an.

„Willst du hier drinnen schlafen? Miau.“ fragte sie und deutete auf die Halterungen.

„Oh... Stimmt ja. Brummte er und begann aus der Halterung zu steigen. Da umarmte ihn Ryo.

„Miaaaaaaaau.“ mauzte Ryo traurig. Sosuke nahm sie schweigend in die Arme und strich ihr über den Rücken.

„Ich Vermisse Silvia jetzt schon....“

„Na ja... Ich find es auch nicht toll...“ sagte Sosuke einfühlsam.

„Nicht so toll... ich finde es schrecklich. Sind wir nicht losgezogen, um sie zu retten?“

„Du kannst niemanden gegen seinen Willen retten.“ sagte Sosuke erschöpft.

„Ich kann es doch zumindest versuchen.“ brummte Ryo schmollend, worauf Sosuke lachen musste.

„Wenigstens hab ich dich noch.“ sagte er grinsend und strich ihr über das Gesicht.

„Andersrum wäre es wohl schlimmer für mich.“ hauchte er ihr ins Ohr.

„Meeeeewwwwwwoooo.“ schnurrte Ryo und schmiegte sich an ihn.

„Ryo...“

„Miau?“

„Lässt du mich hier raus?“ fragte Sosuke, der mit dem Unterkörper immer noch festgeschnallt war.

„Miau... ja natürlich.“ sagte Ryo überrascht und duckte sich einen Schritt zurück. Langsam begann Sosuke die Schnallen und Halterungen an seinen Beinen zu lösen.

„Hol schon mal den Fresskorb.“ brummte Sosuke dabei.

„Okay.“ sagte Ryo und huschte an ihm vorbei. Noch eh er fertig war hatte Ryo die Luke aufgemacht und war hinaus geschlüpft. Langsam folgte Sosuke ihr. Draußen blies ein kalter Wind um seinen Körper.

„Ist das Kalt.“ Stellte Sosuke überrascht fest.

„Also wirklich schön ist das wetter wirklich nicht.“

„Na ja... Wir sind auf fast auf zwei fünf über null... Es ist Winter und wir hocken in einem Bergtal... ÜBERRASCHUNG! Es ist kalt.“ stellte Sosuke lachend fest.

„Gehen wir wieder rein?“ fragte Sosuke und drehte sich um. Jetzt erst merkte er den strengen Geruch, er aus dem Cockpit kam. Immerhin waren sie fast 5 Stunden in diesem Cockpit zusammen gepfercht gewesen.

„Ohuuuuuu DAS sollten wir auslüften lassen.“ sagte Sosuke und zeigte mit dem Daumen auf das Cockpit.

„Ja... die Luftfilter laufen nicht richtig.“ stellte Ryo fest.

„SO kalt ist es hier draußen auch nicht.“ sagte Sosuke und sah sich nach einem windgeschützten Platz um. Er fand ihn in einen Felsvorsprung, der von Bäumen und Hecken umwachsen war. Mit einen Griff zog er eine Notfaldecke aus einer Klappe im Cockpit.

„Damit wir nicht frieren müssen.“